



Eigentümerin:

**Miro Immo AG
Industriestrasse 17
7000 Chur**

Verfasserin:

**ARGE Candrian Meier
Meinrad-Lienert-Strasse 18
8003 Zürich**

Richtprojekt Lokremise

Inhaltsverzeichnis

1. Standort und Ausgangslage

2. Analyse

2.1 Geschichte

2.2 Das Gebäude

2.3 Das Gleisfeld

2.4 Fazit Analyse

3. Aufstockung Lokremise als Richtprojekt

3.1 Idee

3.2 Erschliessung

3.3 Baurechtliche Rahmenbedingungen

3.4 Visualisierungen

3.5 Pläne

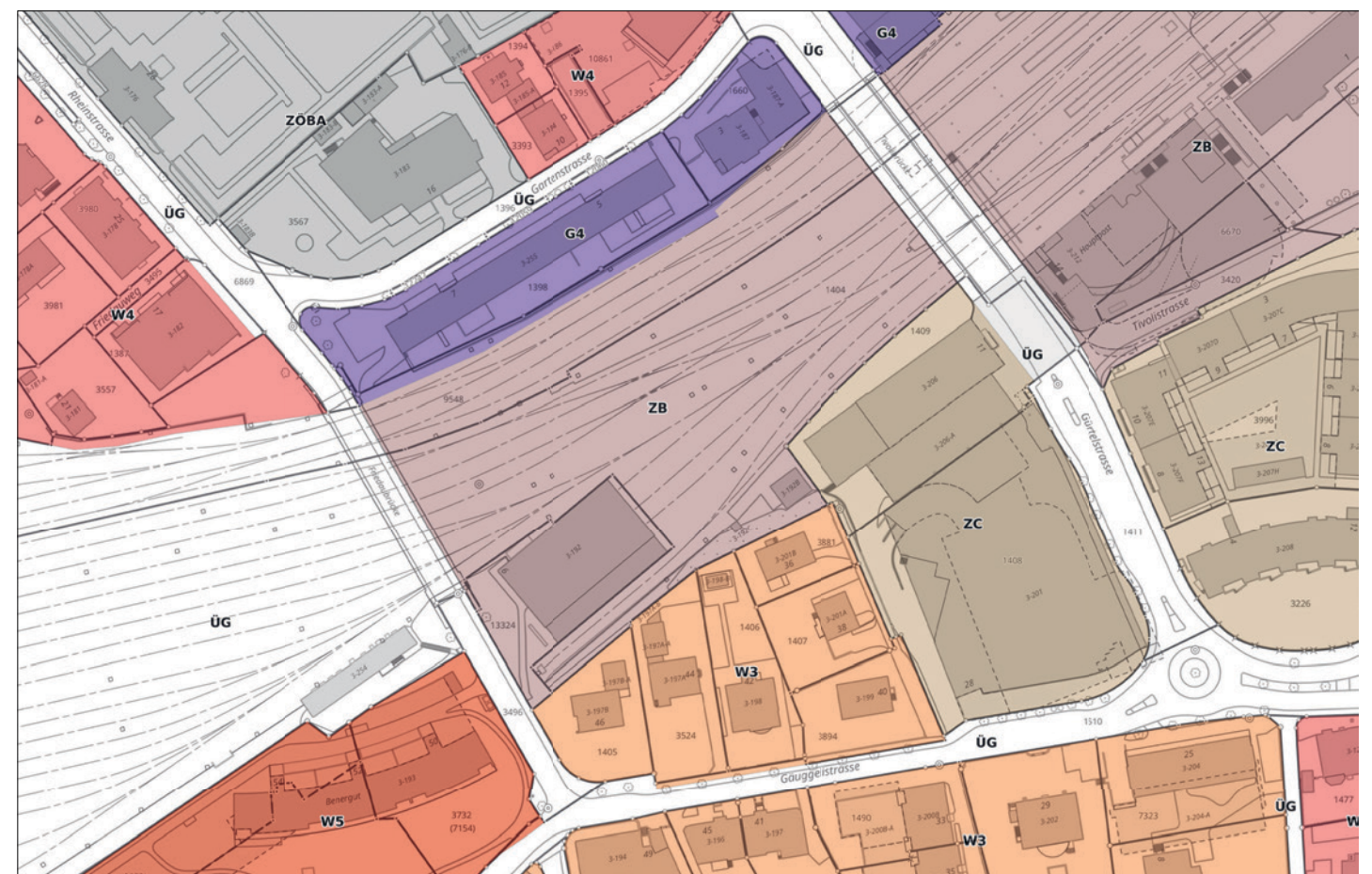
4. Bibliografie

1. Standort und Ausgangslage

Parzellennummer	13324
Fläche	1529 m ²
Zone	Bahnhof
Lage	Die Lokremise befindet sich im Gleisfeld des Bahnhofs zwischen Rheinstrasse und Gürtelstrasse.
Besitzer	Michael Schumacher, Chur
Ausgangslage	Für die im Gebiet des Quartierplans Bahnhof liegende Lokremise soll im Rahmen eines Richtprojektes eine Aufstockung in Form eines Hotels geplant werden. Dabei sollen die städtebauliche Wirkung und optische Verhältnismässigkeit abgewägt werden. Ausserdem soll die maximale Gebäudehöhe überprüft werden. Desweiteren gilt es eine öffentliche Nutzung der ehemaligen Lokremise sowie ein öffentlich zugängliches Dachgeschoss zu prüfen.



Aufstockung Lokremise Chur

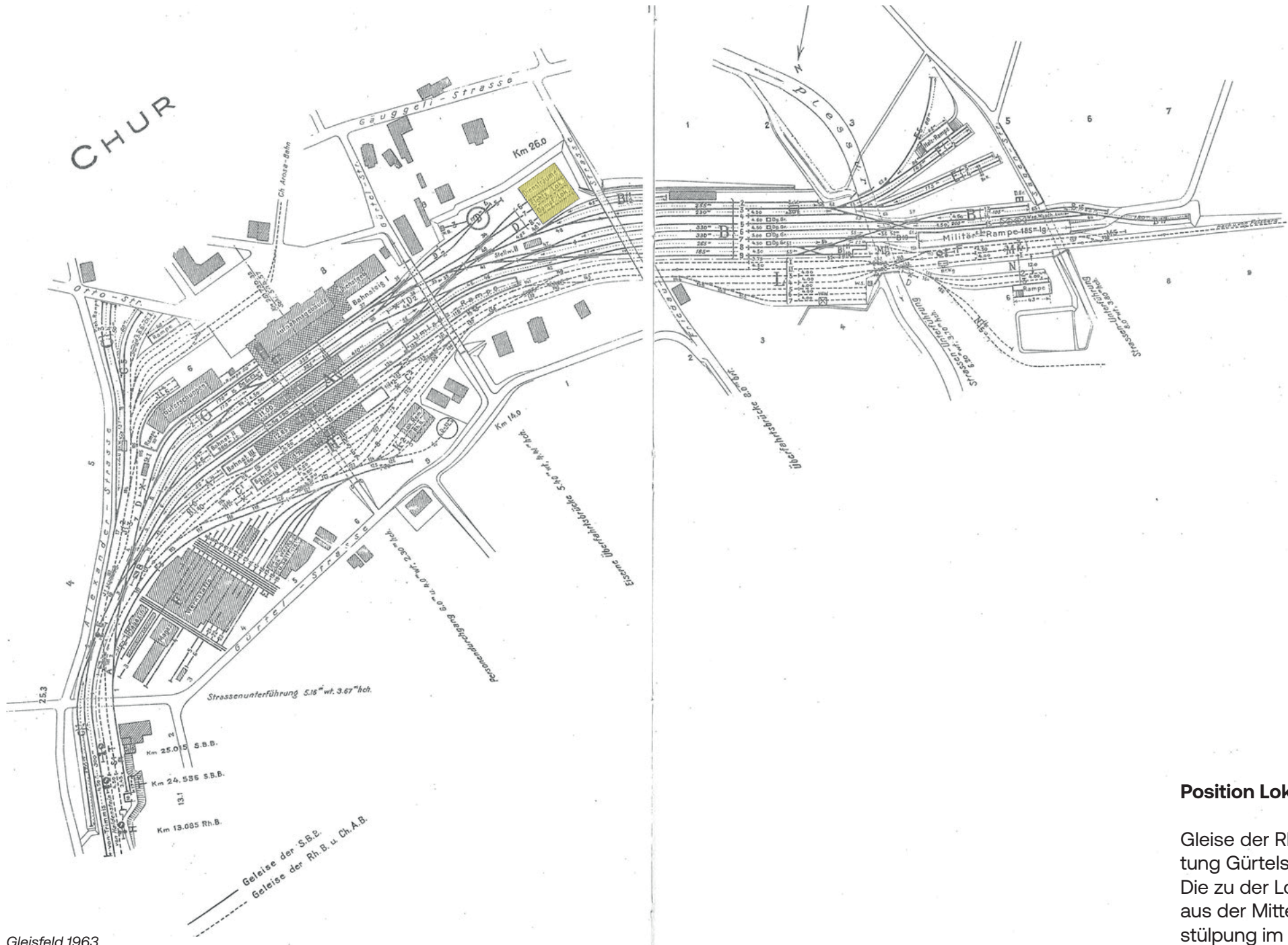


Ausschnitt Zonenplan

2. Analyse

2.1 Geschichte

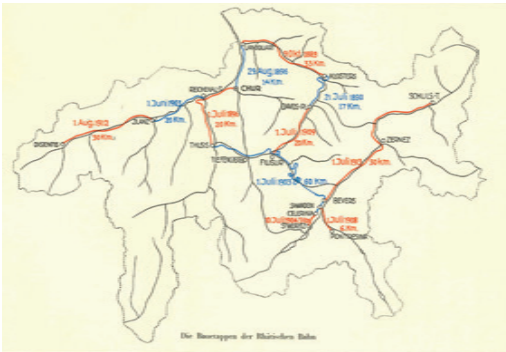
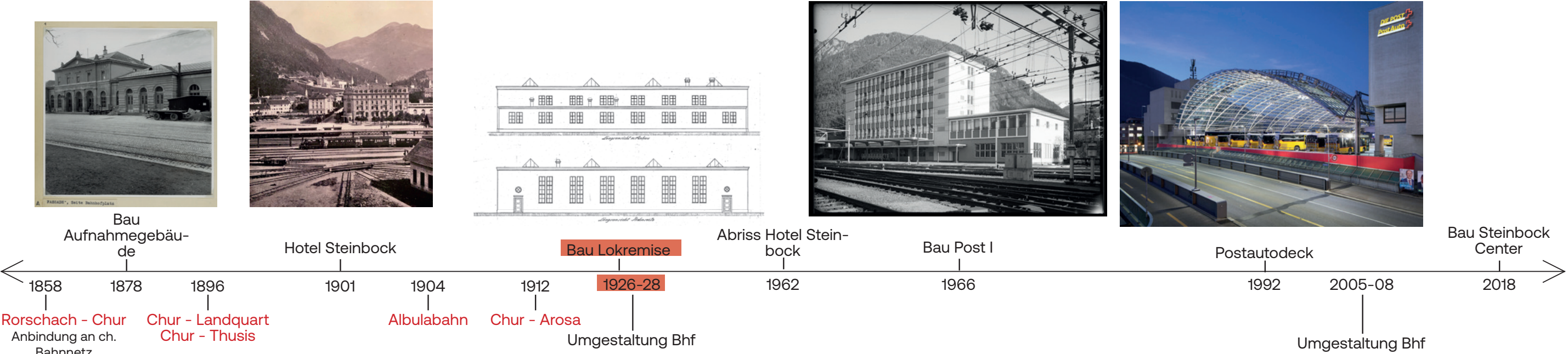
Der **Bahnhof** kam beim Bau 1858 weit **ausserhalb des Altstadt-kerns** zu liegen. Dieser wurde aufgrund der Topografie an diesem Standort entworfen und war in der Folge **wegweisend für die Stadtentwicklung**. Anfang 20. Jahrhundert entwickelte sich zwischen Bahnhof und Altstadt eine lockere, ungeordnete Siedlungsstruktur (Gäuggeli-Quartier). Weitere Entwicklung an der Bahnhofshinterseite und die Ausdehnung in die Rheinebene folgten, dadurch **wandelt sich der Bahnhof von entferntem Verkehrsknotenpunkt zu einem zentralen öffentlichen Stadtraum**. Die Trennung der beiden Seiten des Gleisfelds wurde erstmals durch den Bau des Glasdaches über dem Postautodeck optisch aus der Ferne aufgehoben. Mit dem Umbau der Bahn-hofsunterführung entstand 2003 eine weitere Verbindung und nahm dem Bahnhof etwas von seiner trennenden Wirkung.



Zeitstrahl

Städtebauliche Verknüpfung Bhf. und Altstadt
Torfunktion

symbolischer Charakter
setzt neuen Mst.



Chur als Eingangspforte zu bündnerischen Hochtälern
Endpunkt der Normalbahn und Zentralpunkt des rätischen Schmalspurnetzes



1859



1927



1960



2010

2.2 Das Gebäude

- Jahr

1927
- Zweck

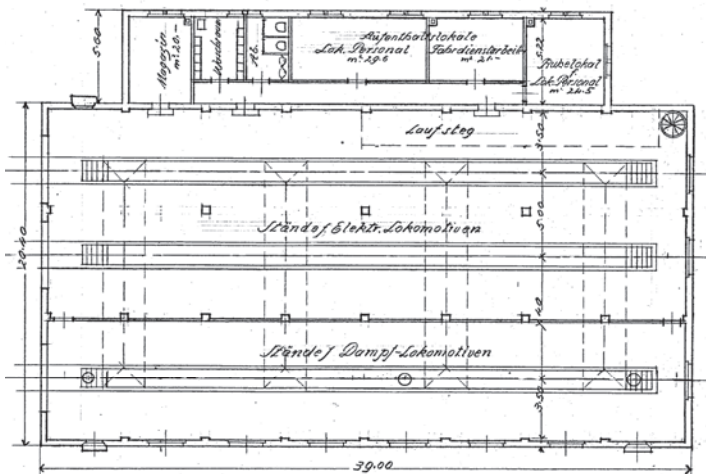
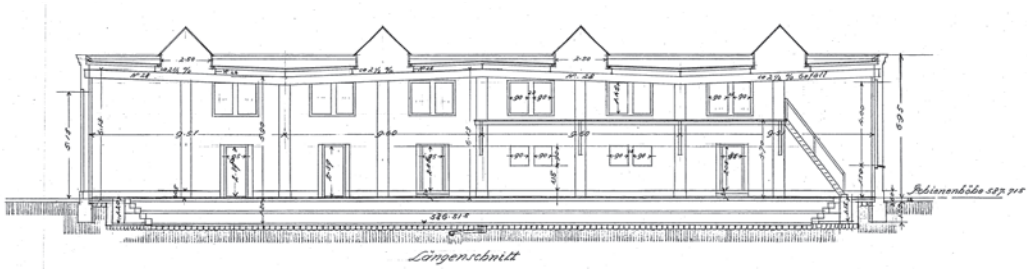
Wartungsgebäude SBB-Lokomotiven
- Architektur und Statik

Stil: Industriearchitektur/Neoklassizistische Elemente

Bauweise: Massiv, Beton, verputztem Klinker, Flachdach

Statik: Mauerwerk, Betonstützen, Dach in Stahlträger und Holzbalkenlage

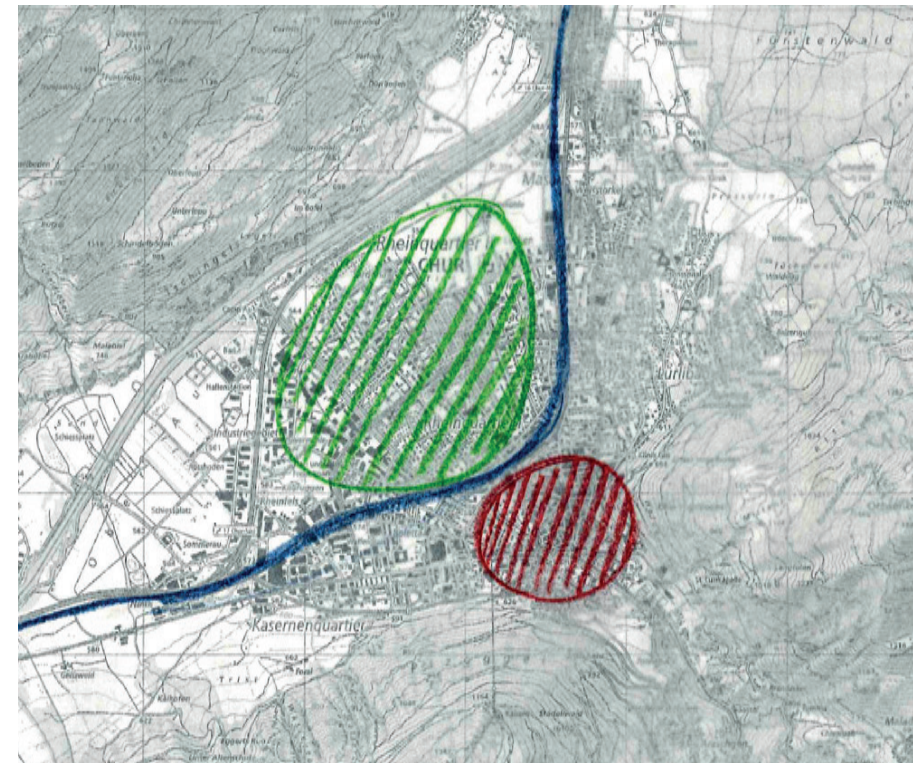
Charakteristisch: Grosse Fenster, Glasoberlichter, Hoher lichtdurchfluteter Raum



2.3 Das Gleisfeld



Aufstockung Lokremise Chur



Wie bereits im geschichtlichen Kontext erwähnt, trennt das Gleisfeld die historische Struktur und somit das Zentrum vom Rheinquartier

ISOS

„Der **Bahnhof und die Gleisanlage** bilden eine **räumliche Zäsur im städtischen Gefüge**. Die Anlage trennt die grossflächigen Wohnquartiere in der Rheinebene, von den zentralen Bereichen mit dem Cityquartier, dem Gäuggelquartier, der Grabenstrasse und der Altstadt sowie vom Wohnquartier Brandis.“¹

„Die Gleise verlaufen in einem weiten Bogen von Norden nach Südwesten, wo sie sich zu einem Rangierfeld auffächern. Sie trennen den historischen Ortskern von den weit in die Rheinebene vordringenden Wohnquartieren. Die rund zehn Gleise sind mit fünf langen Perrondächern bestückt. Besonders markant und von weither sichtbar ist die über 50 Meter überspannende Stahlkonstruktion mit Klarglas der über den Gleisen liegenden Postautostation.“

„Hoher Stellenwert aufgrund der **markanten, ortsbildgliedernden Funktion zwischen den ältesten Stadtbereichen und den jüngeren, grossflächigen Wohnquartieren** in der Rheinebene.“²

¹ ISOS Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung, Bundesamt für Kultur, Chur, https://api.isos.bak.admin.ch/ob/1991/doc/ISOS_1991.pdf, S. 14

² ebd. S. 65

2.4 Fazit Analyse

Die im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofs 1927 gebaute Lokremise befindet sich im Gleisfeld beim 1858 erstellten Bahnhof ausserhalb des Altstadt-kerns der Stadt Chur.

Die für die Lokomotivwartung erstellte Remise ist eine grosse Halle, die aus massiven Mauerwerken und einem Flachdach aus Stahlträgern und Holz besteht. Trotz damals zeitgenössischer Bauweise wurden klassische Gestaltungselemente wie beispielsweise ein abgestuftes Dachgesims eingesetzt. Als charakteristisch dürfen die Glasoberlichter sowie die grossen Tore und Fenster bezeichnet werden.

Die im ISOS erwähnte Gleisanlage wird als räumliche Zäsur im städtischen Gefüge bezeichnet. Die Anlage trennt die grossflächigen Wohnquartiere in der Rheinebene vom historischen Ortskern.

Die Remise befindet sich bei der ersten gleisausscherenden Ausstülpung Richtung Westen. Durch den Gleisauausbau sind weitere Gleisauusstülpungen in Richtung des heutigen „Chur West“ dazugekommen. Diese Auffächerung des Rangierfeldes erhält im ISOS ebenfalls eine Erwähnung. Durch ihre Lage direkt im Gleisfeld unterscheidet sich die Lokremise städtebaulich markant von den benachbarten Bauten.

Besonders markant und von weither sichtbar ist die Stahlkonstruktion aus Klarglas von 1992, welche die über den Gleisen liegende Postsautostation überspannt. Von diesem charakteristischen Postautodeck ist ein Ausblick auf die Landschaft samt Lokremise möglich. Das Projekt dieser Knotensituation mit Postautodeck, Postgebäude und Post 1 hat eine visionäre Energie, welche jedoch nicht auf die umliegende Stadtstruktur übergreifen konnte. Gemessen ab dem Gleisfeld haben diese Gebäude eine Höhe von bis zu 29m.

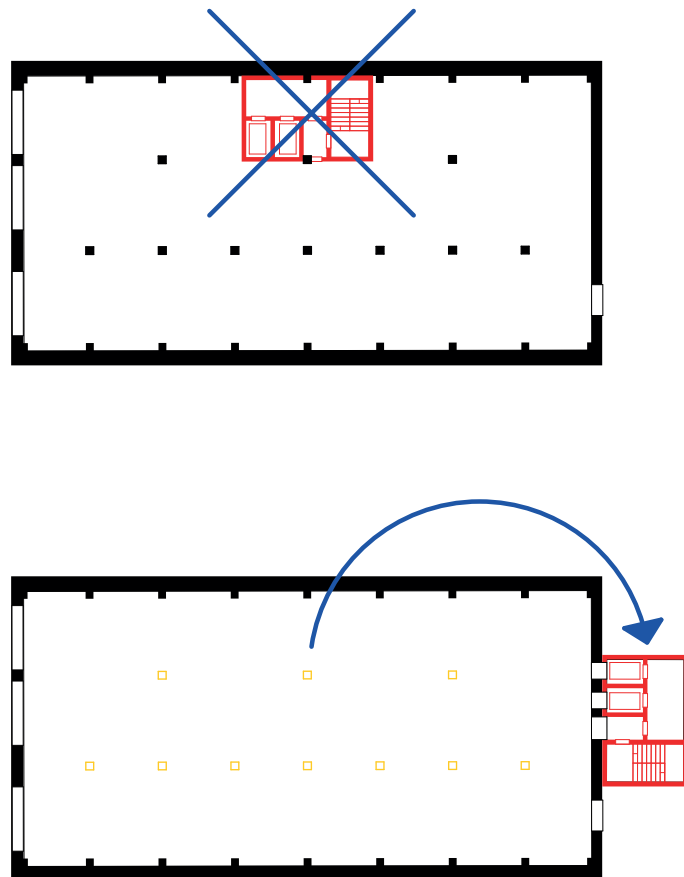
Das Stadtentwicklungskonzept sieht einen Fuss- und Veloweg vom Hauptbahnhof entlang der Gleisanlage Richtung Chur West und weiter bis Domat/Ems vor. Dieser Weg, der das Zentrumsquartier mit Chur West verbindet führt direkt an der Remise entlang und bietet grosses Potential für die Anbindung und Erschliessung einer neuen Nutzung in der Lokremise.

3. Aufstockung Lokremise als Richtprojekt

3.1 Idee

Räumliches Konzept

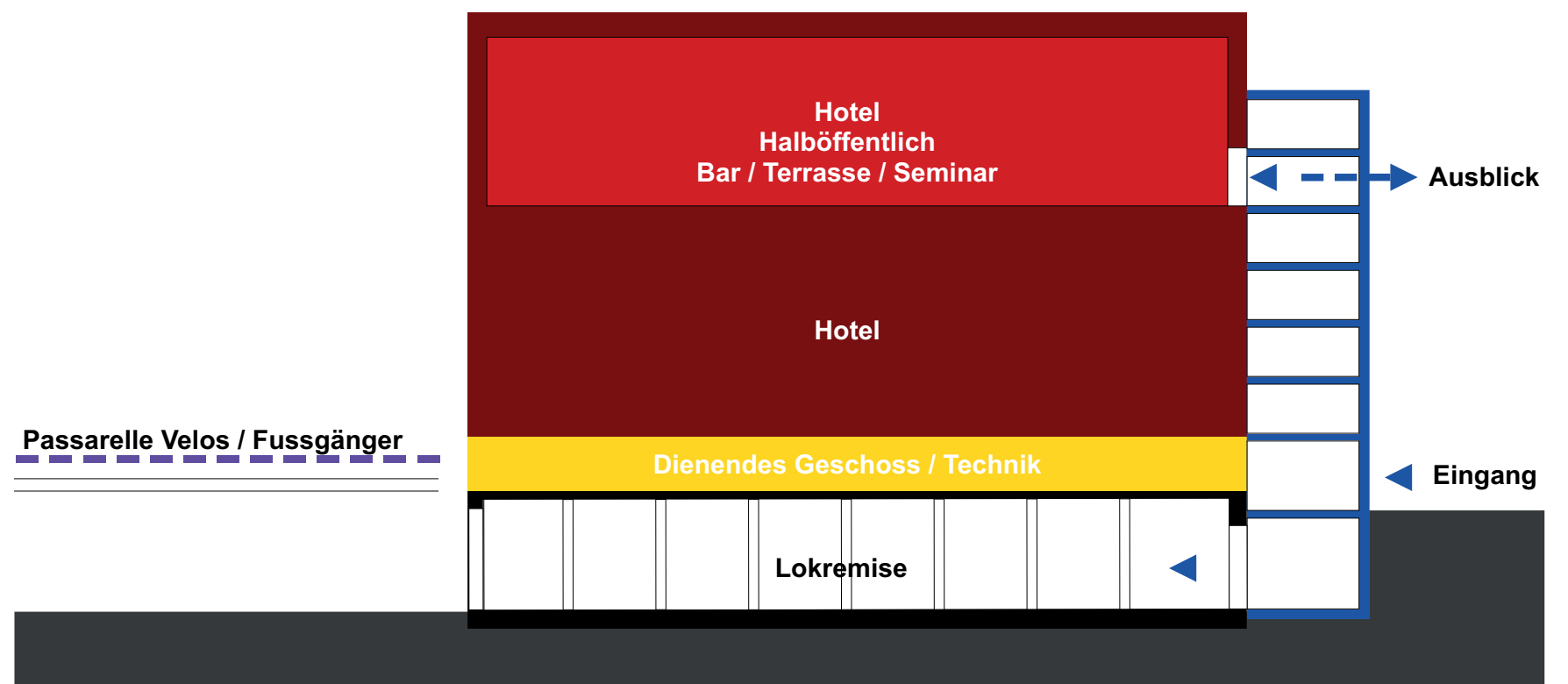
Die räumliche Dimension der Lokremise soll erhalten bleiben. Um dies zu erreichen werden sämtliche dienenden Elemente wie Erschliessungskerne und haustechnische Anlagen ausserhalb der ehemaligen Lokomotivenhalle angeordnet. Ein Technikgeschoss über der Halle dient der Umlenkung von Kräften und Leitungen.



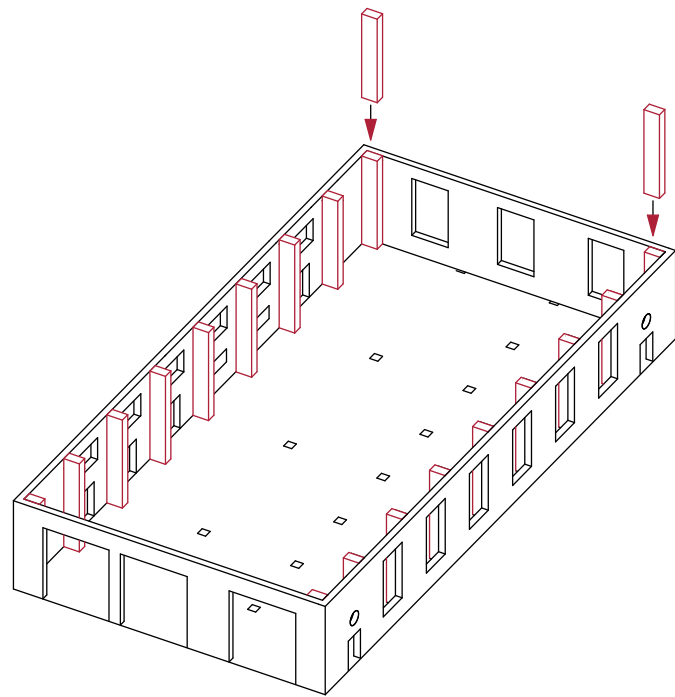
Schemagrundrisse

Nutzungskonzept

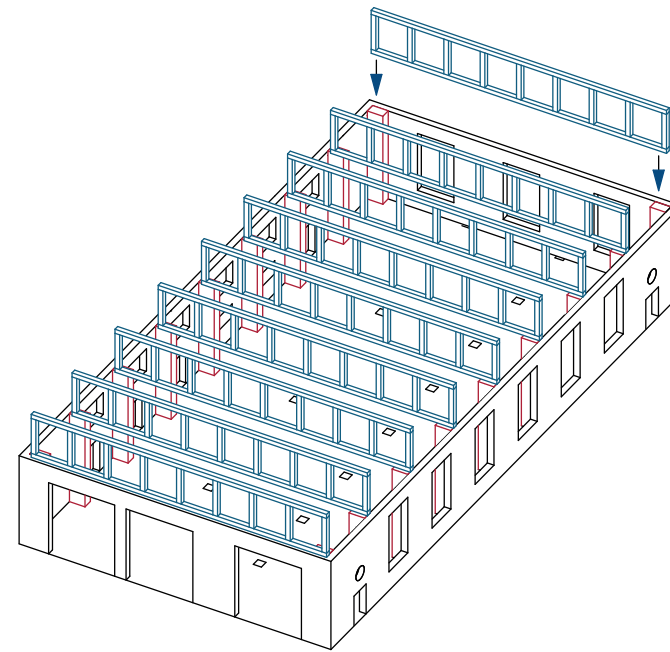
Über der sehr flexibel nutzbaren Lokremise auf der Gleisebene wird ein dienendes Geschoss eingeführt. Darüber wird das Hotel mit den Zimmern und einer Lobby im Dach ergänzt.



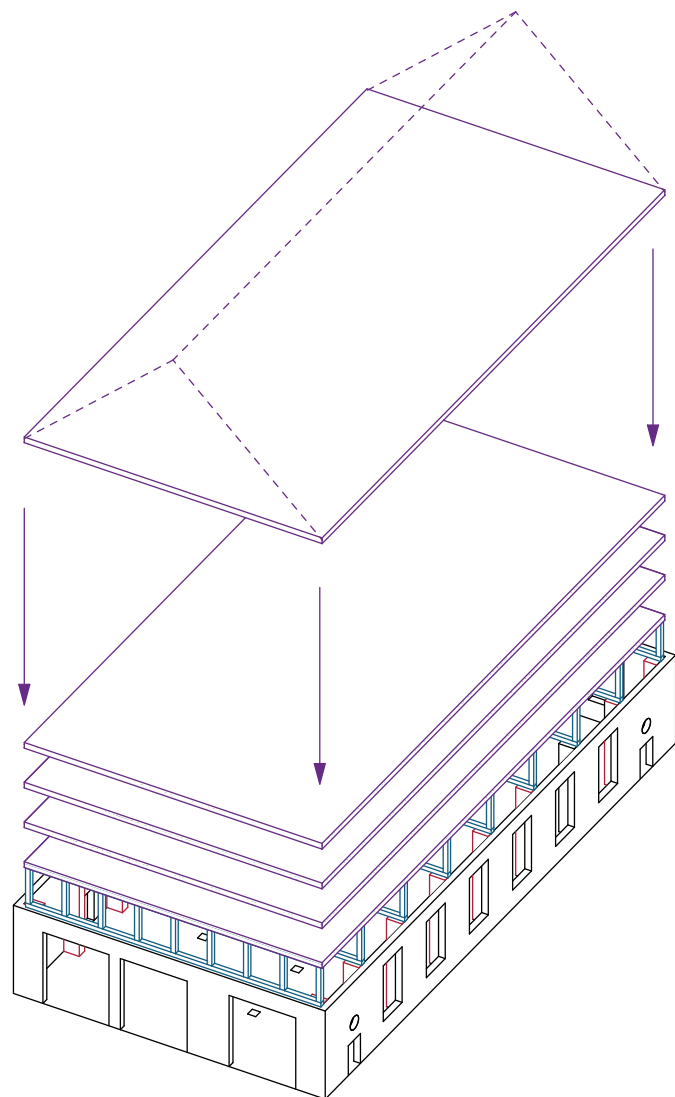
Schemaschnitt



Dachentfernung und neue Vertikalabtragung in der Remise durch Stützen

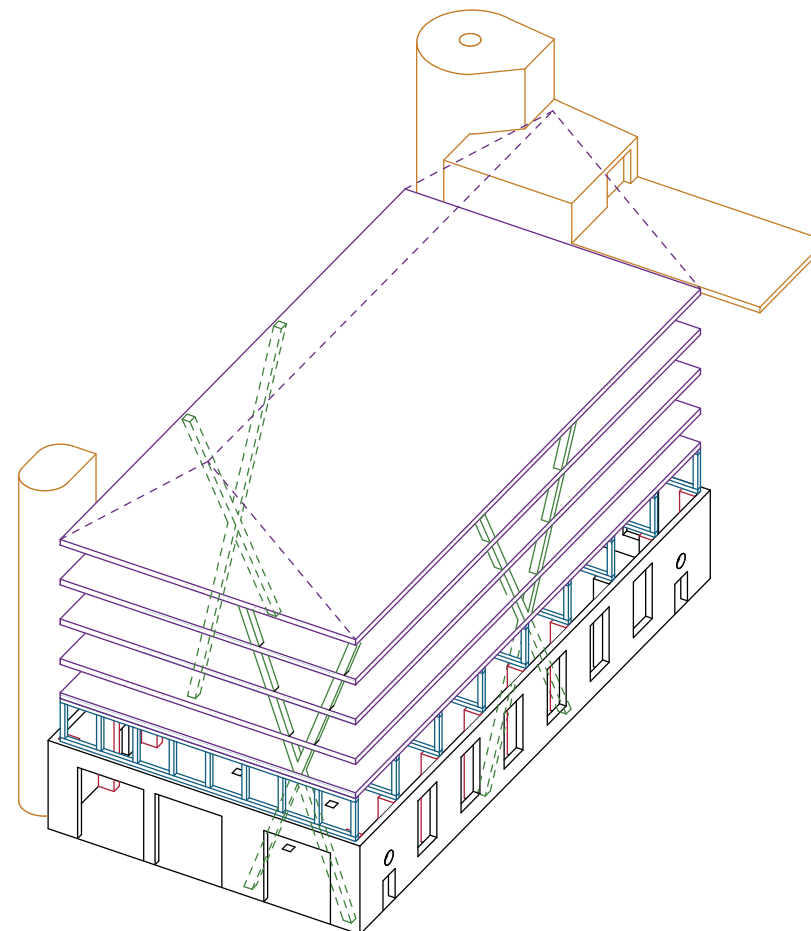


Fachwerk auf den neuen Stützen



Konventioneller Holzbau auf dem Fachwerk

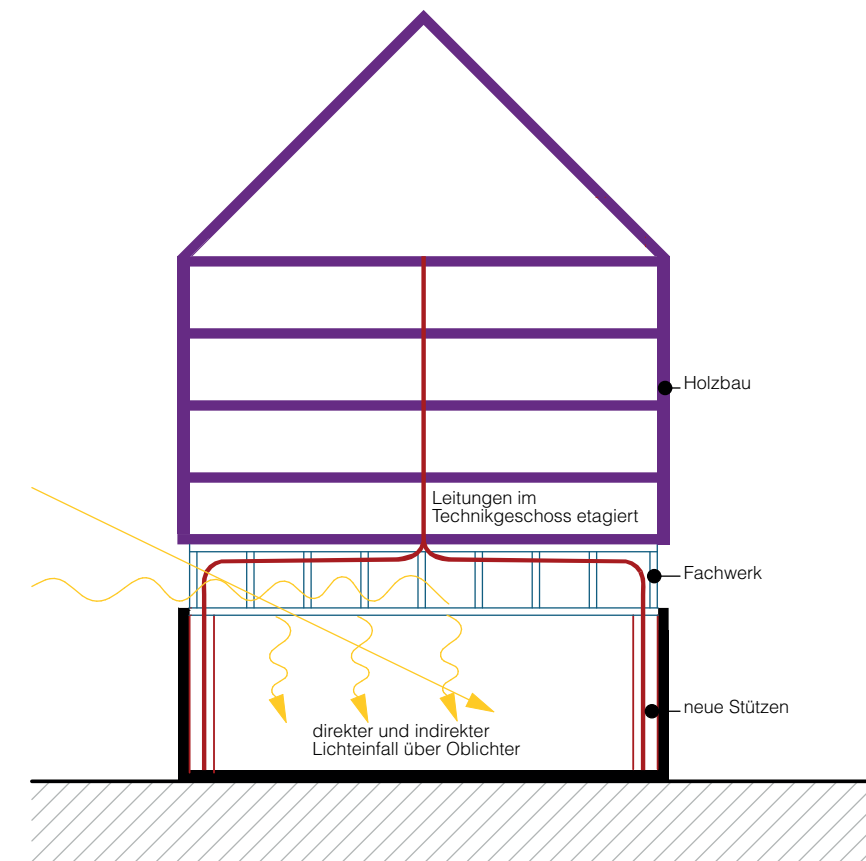
Aufstockung Lokremise Chur



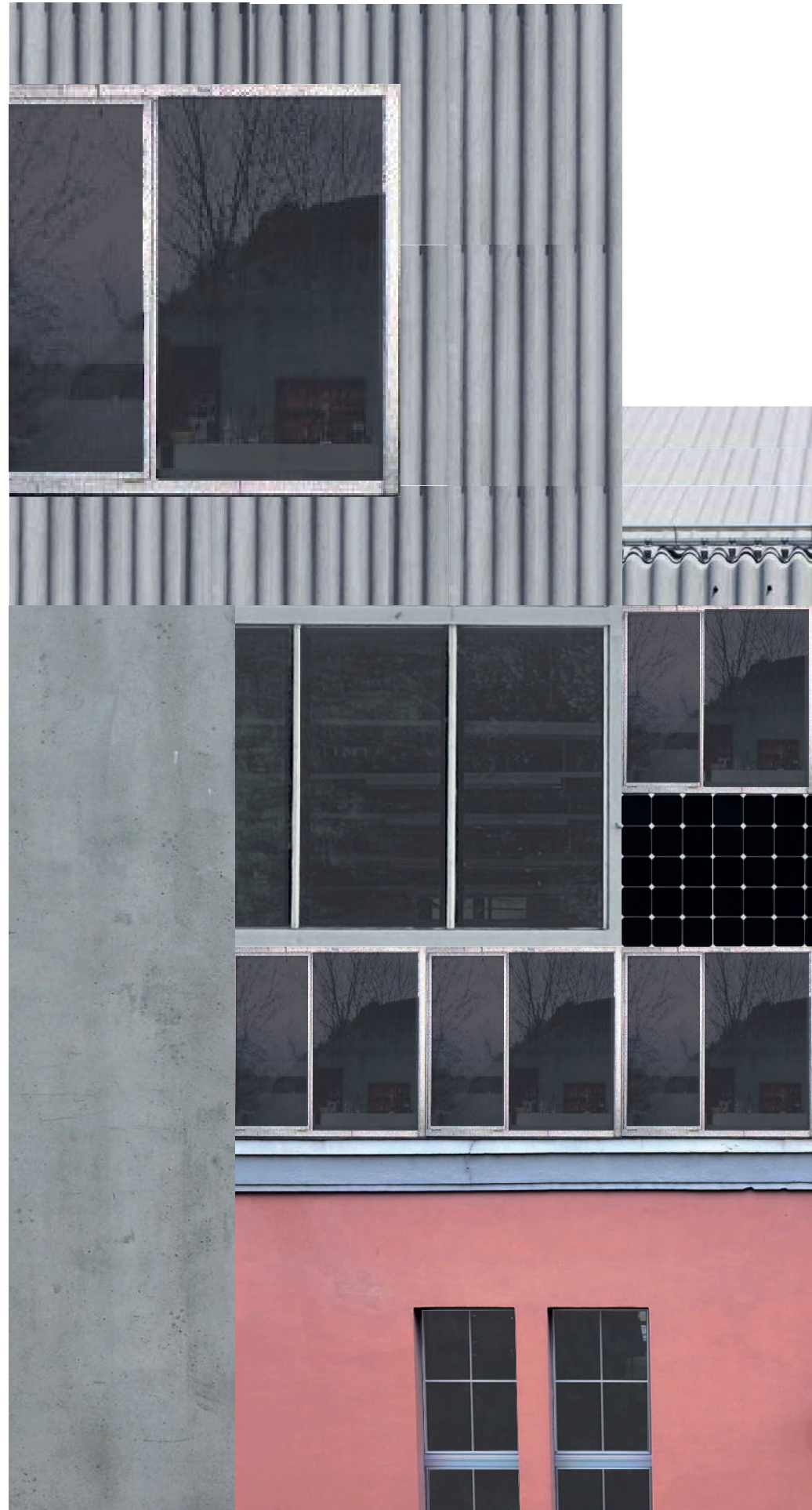
Erdbebensicherheit wird durch 3 Verstreben gewährleistet

Strukturelles Konzept

Die ehemalige Lokremise wird mit Raumhohen Trägern überspannt. Durch diese Raumschicht wird das Tageslicht über Oberlichter in die Halle geleitet. Das Geschoss dient auch zur Unterbringung aller technischen Anforderungen. Darüber kann das Hotel effizient und bedarfsgerecht aufgeteilt werden, und die Gebäudestruktur ist in nachhaltiger Holzbauweise konzipiert.



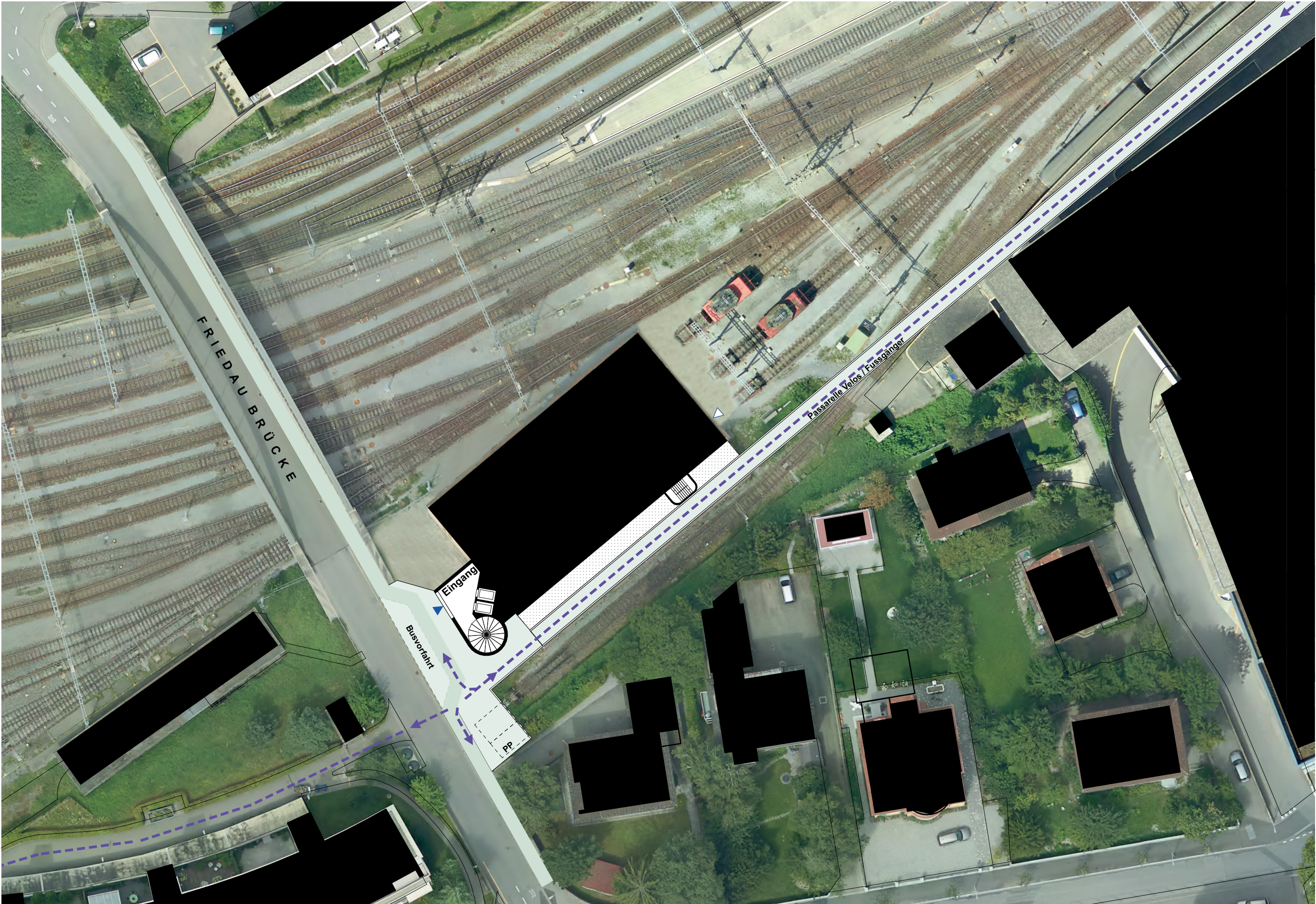
Querschnitt



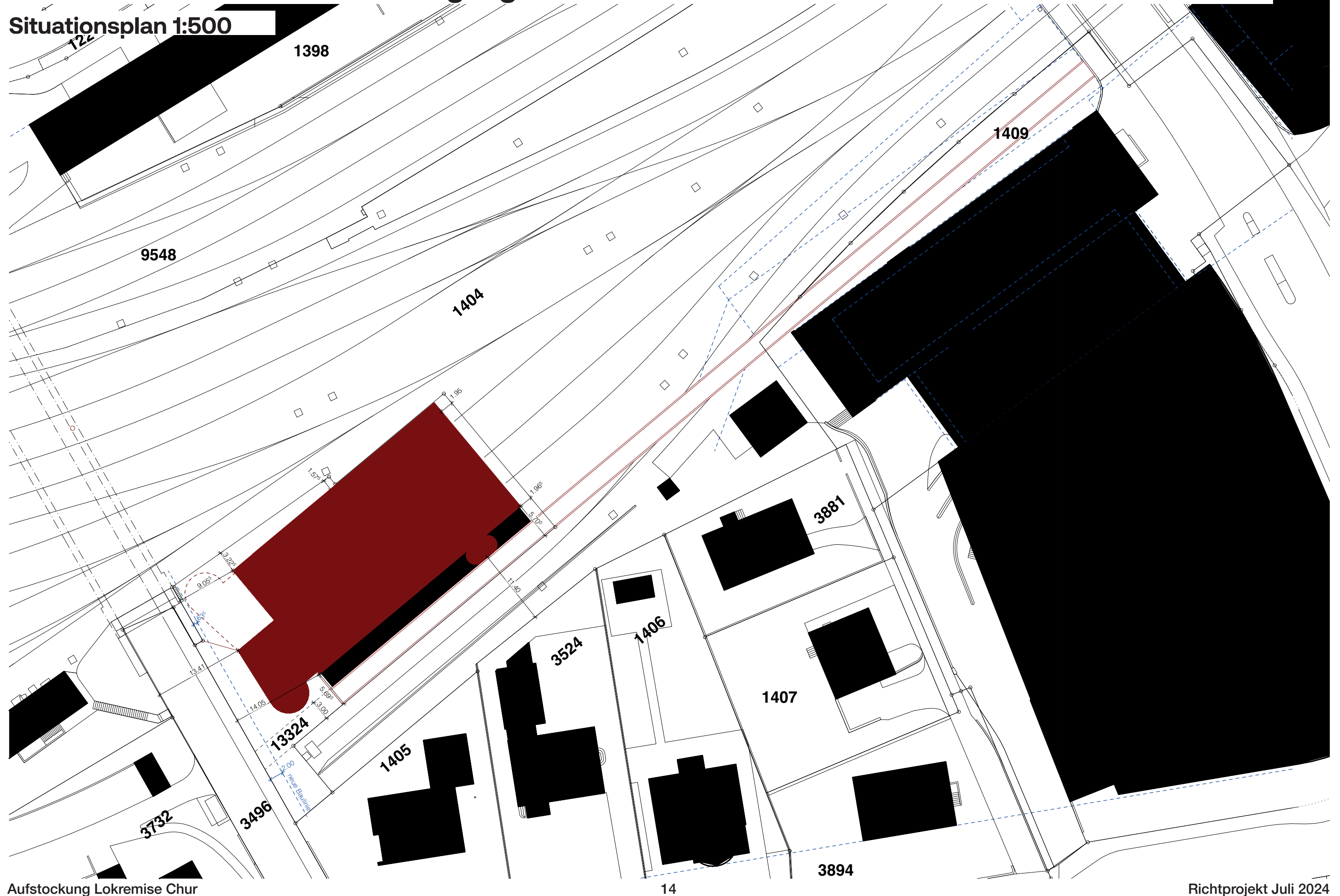
Materialkonzept

Es ist geplant, die alte Lokremise mit zeitgemäßen Materialien zu ergänzen. Dabei werden die aussenliegenden Betonkernen und die Holzkonstruktion mit PV-Modulen und Faserzementplatten ergänzt. Diese nehmen Bezug auf die industrielle Nutzung der Gleisgebäude.

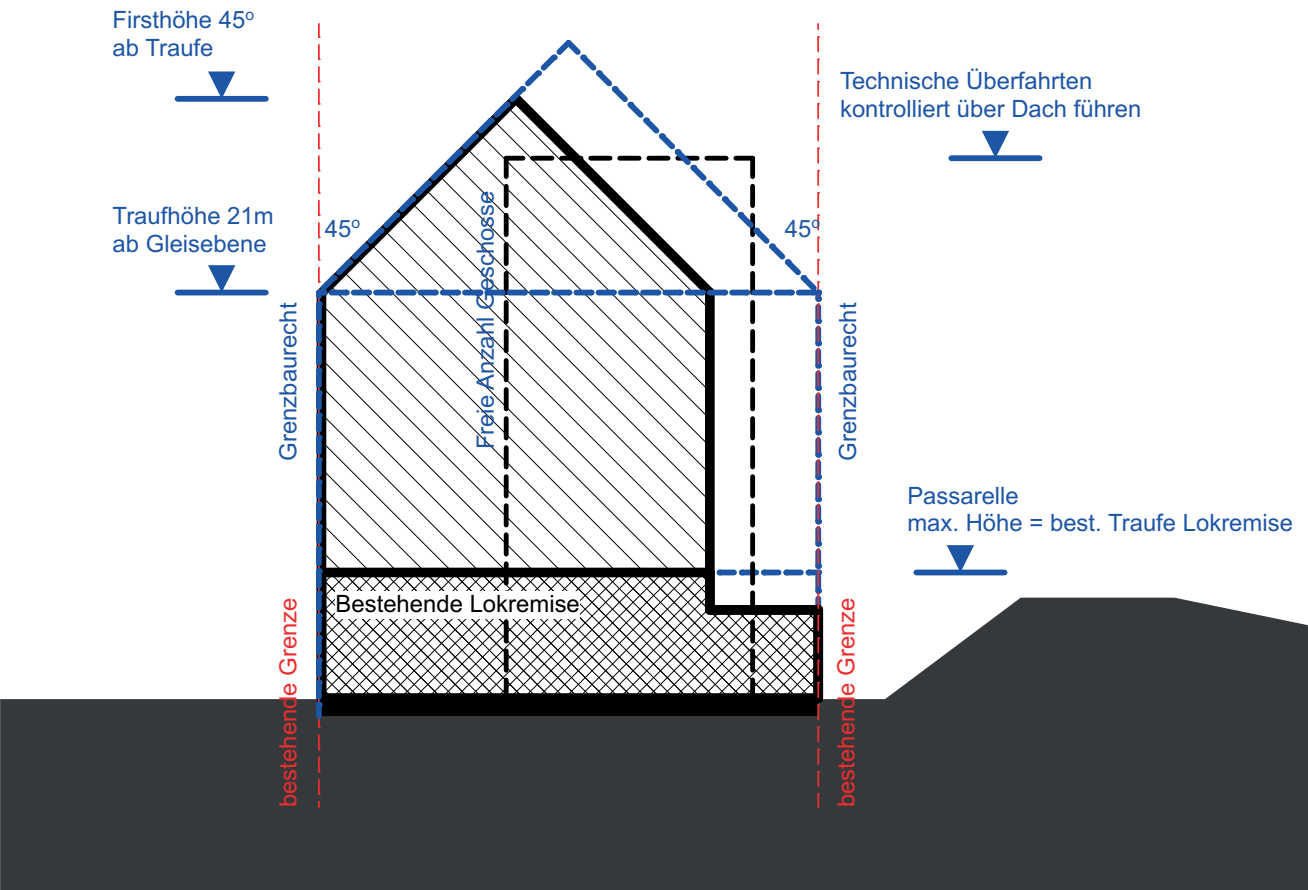
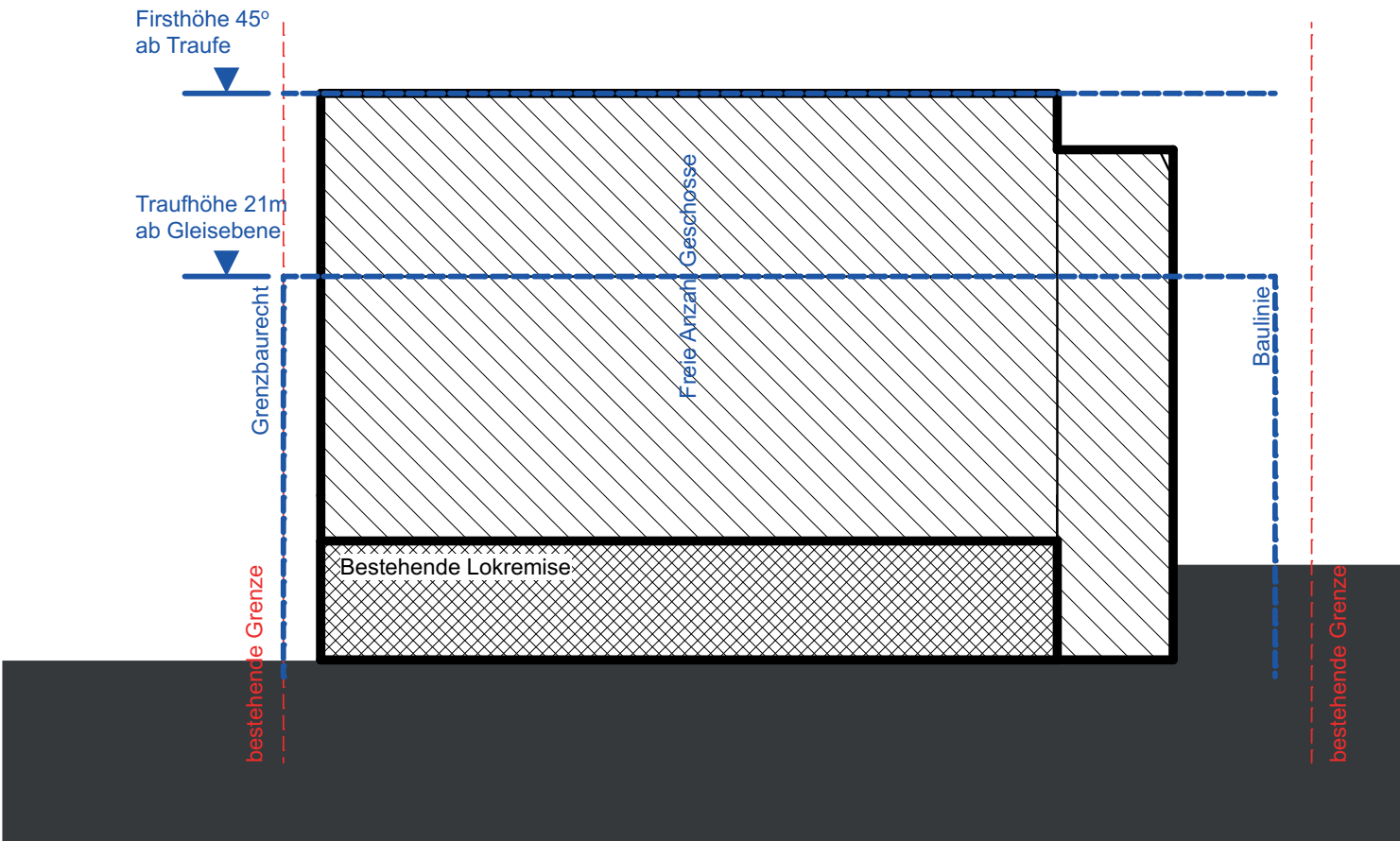
3.2 Erschliessung



Situationsplan 1:500



Schemaschnitte

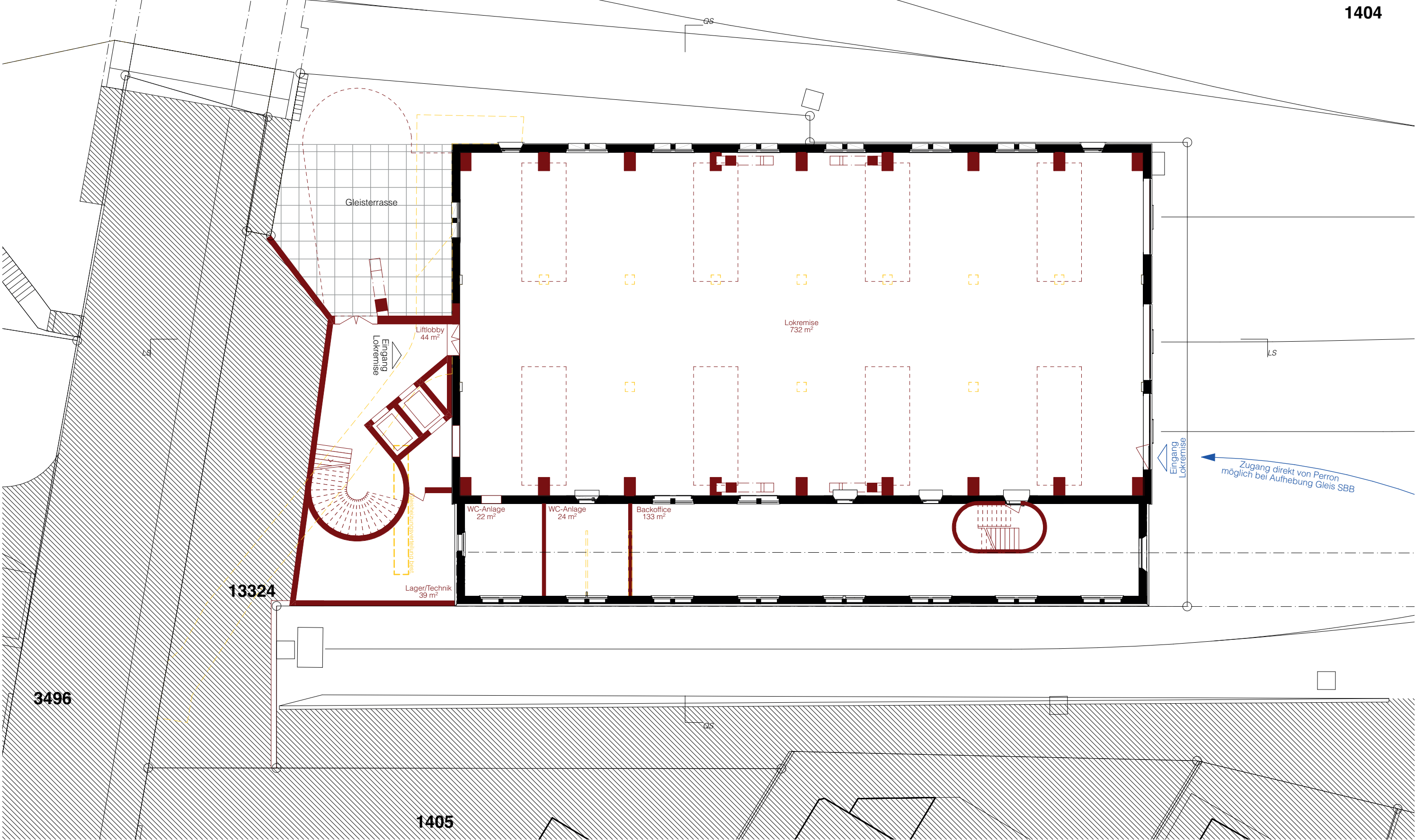


3.4 Visualisierungen

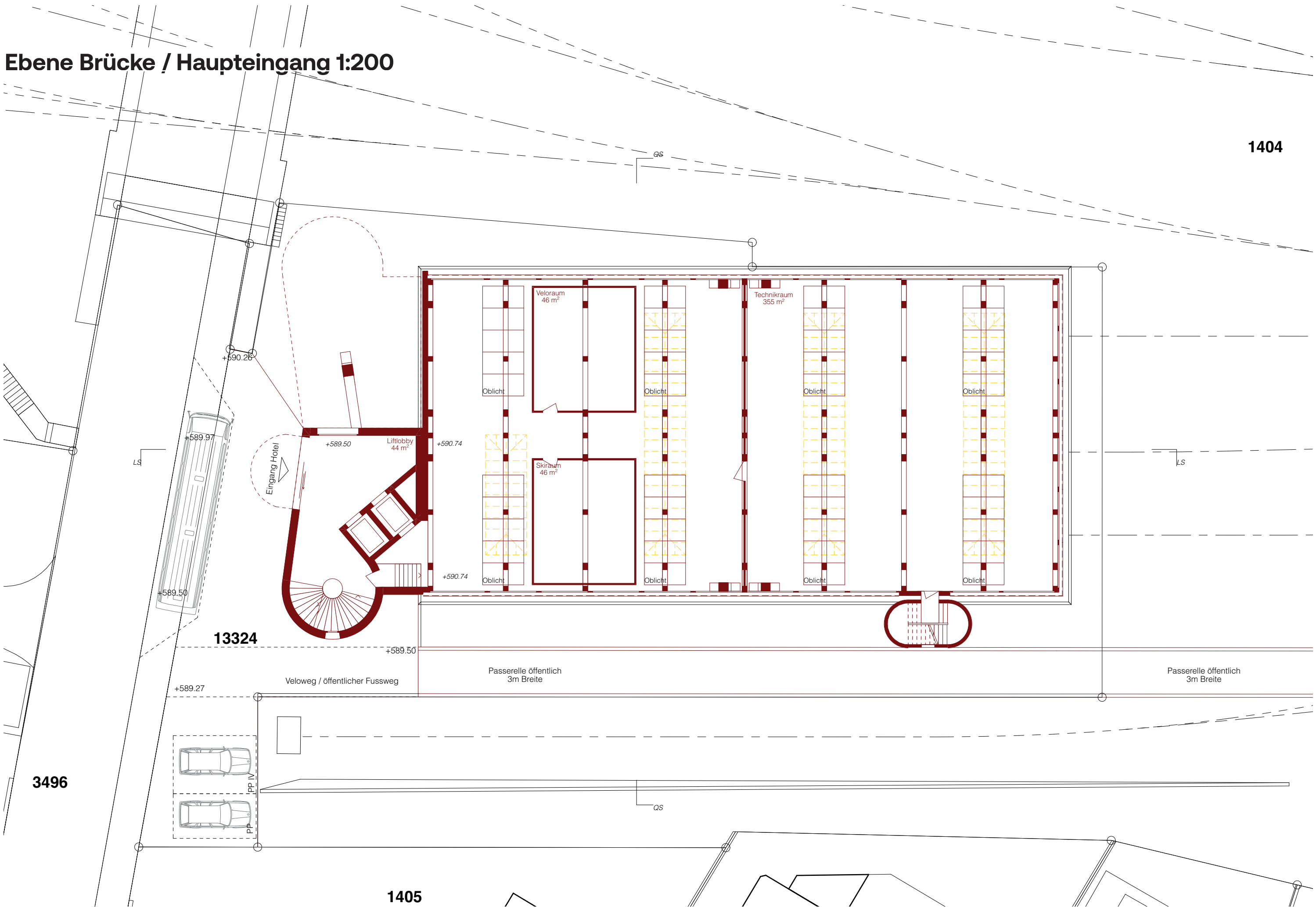




3.5 Pläne
Ebene Gleis / Lokremise 1:200



Ebene Brücke / Haupteingang 1:200



1404

13324

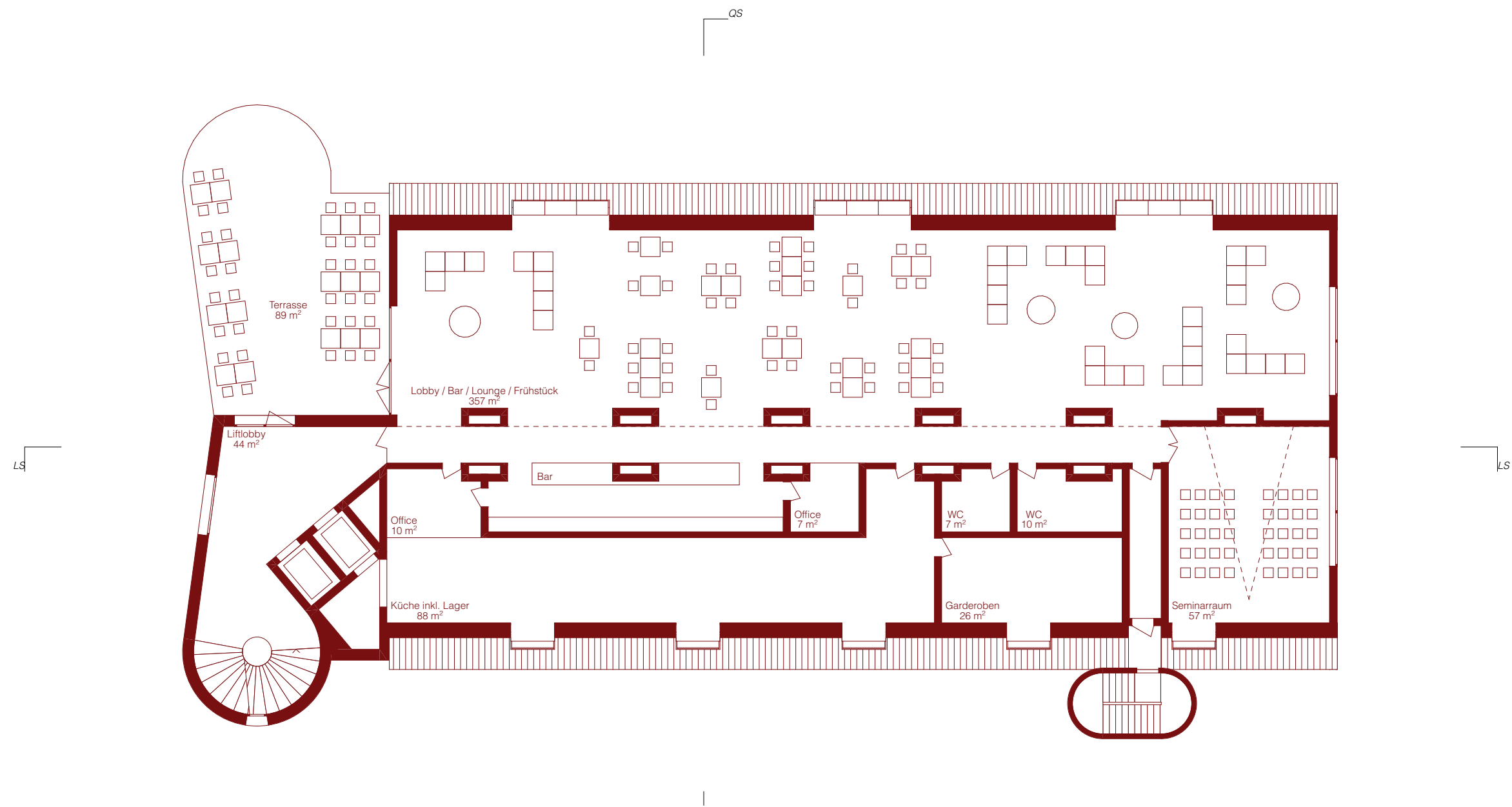
3496

1405

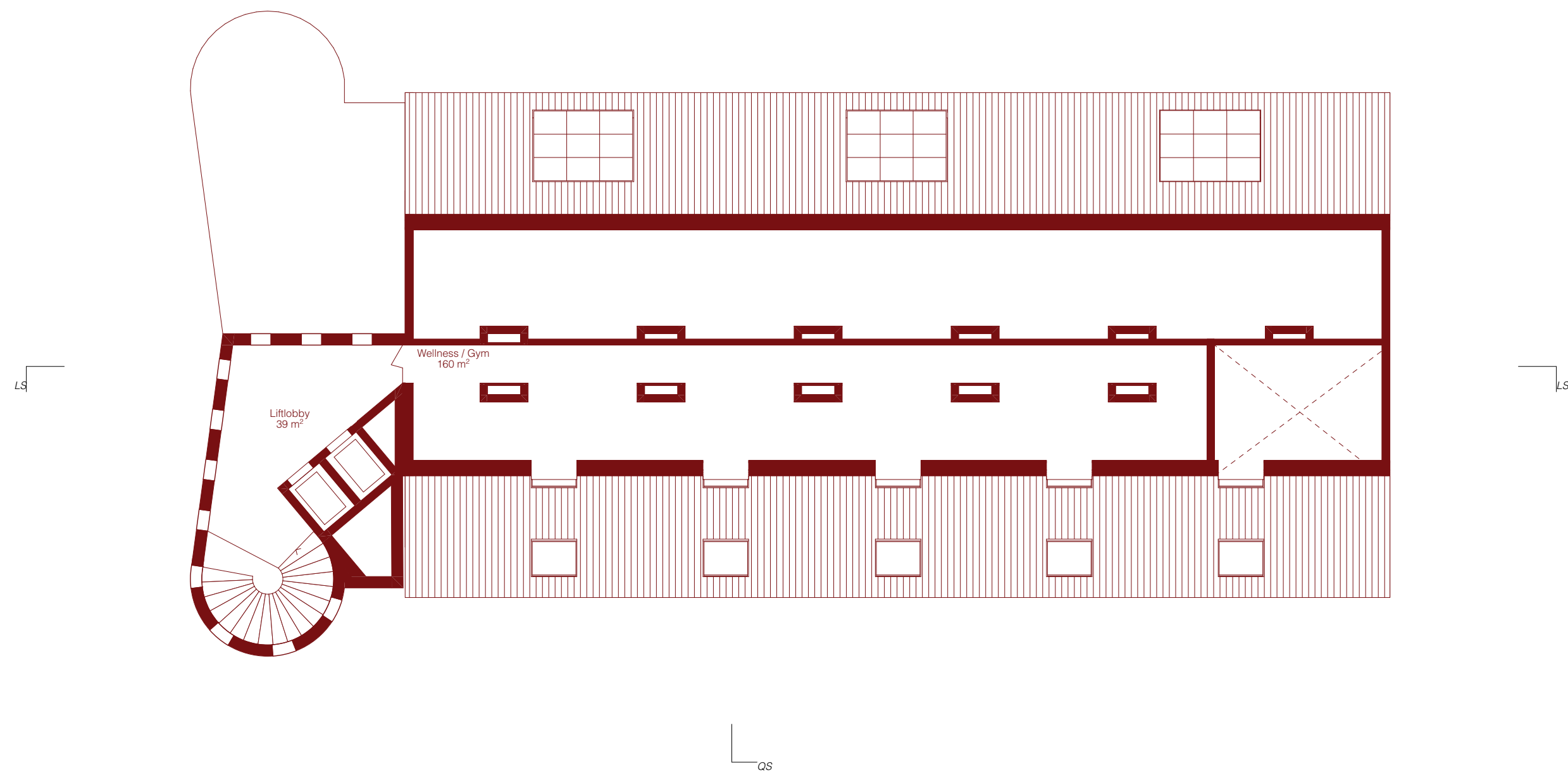
Regelgeschoss Hotel 1:200



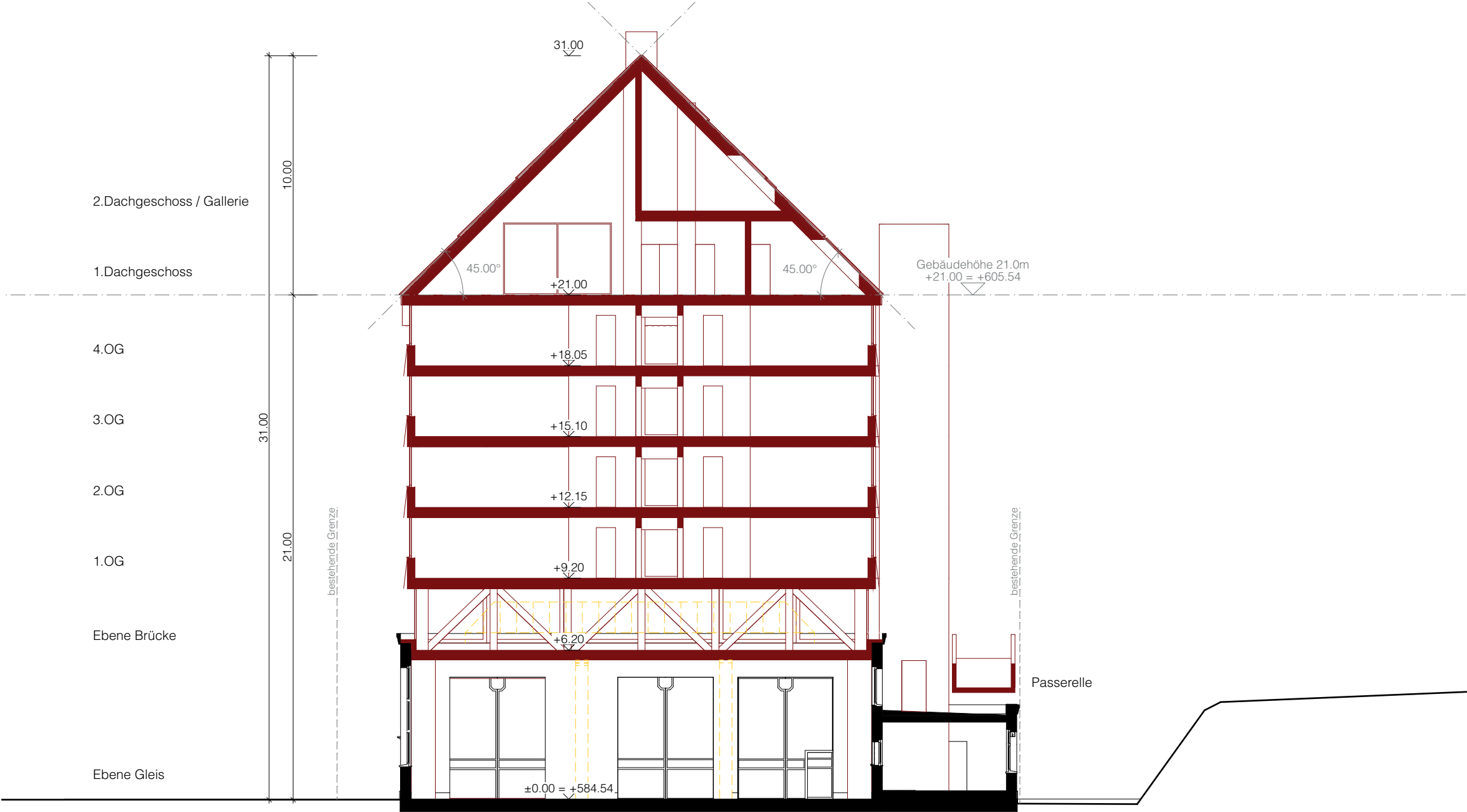
Dachgeschoss / Hotel Lobby 1:200



2. Dachgeschoss 1:200



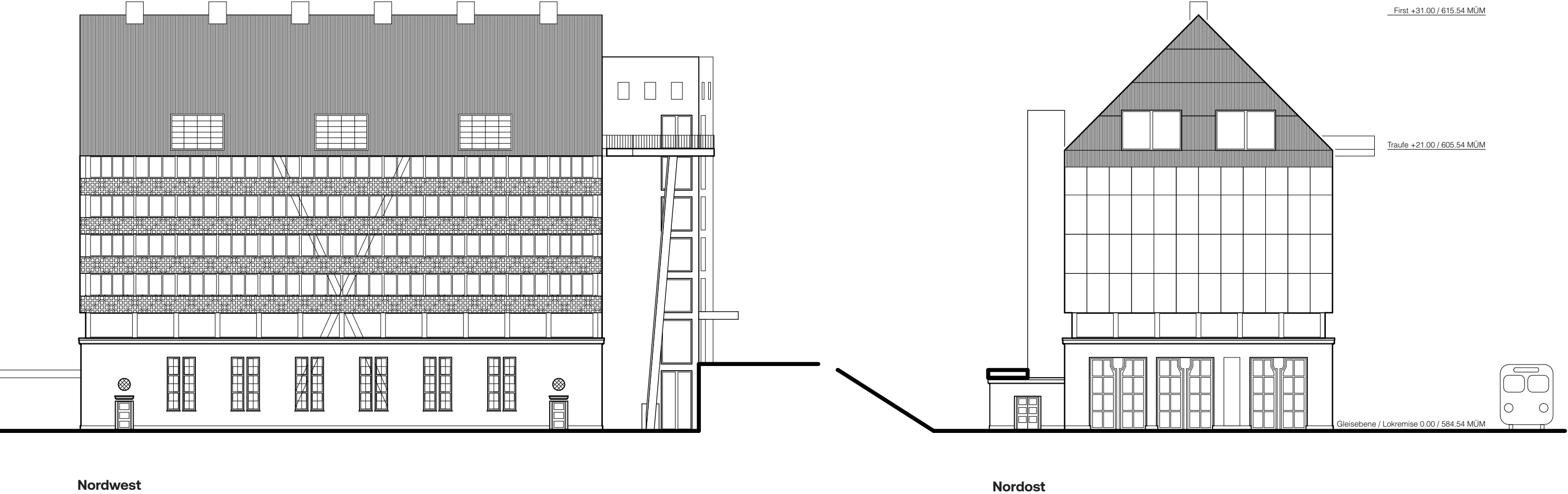
Querschnitt 1:200



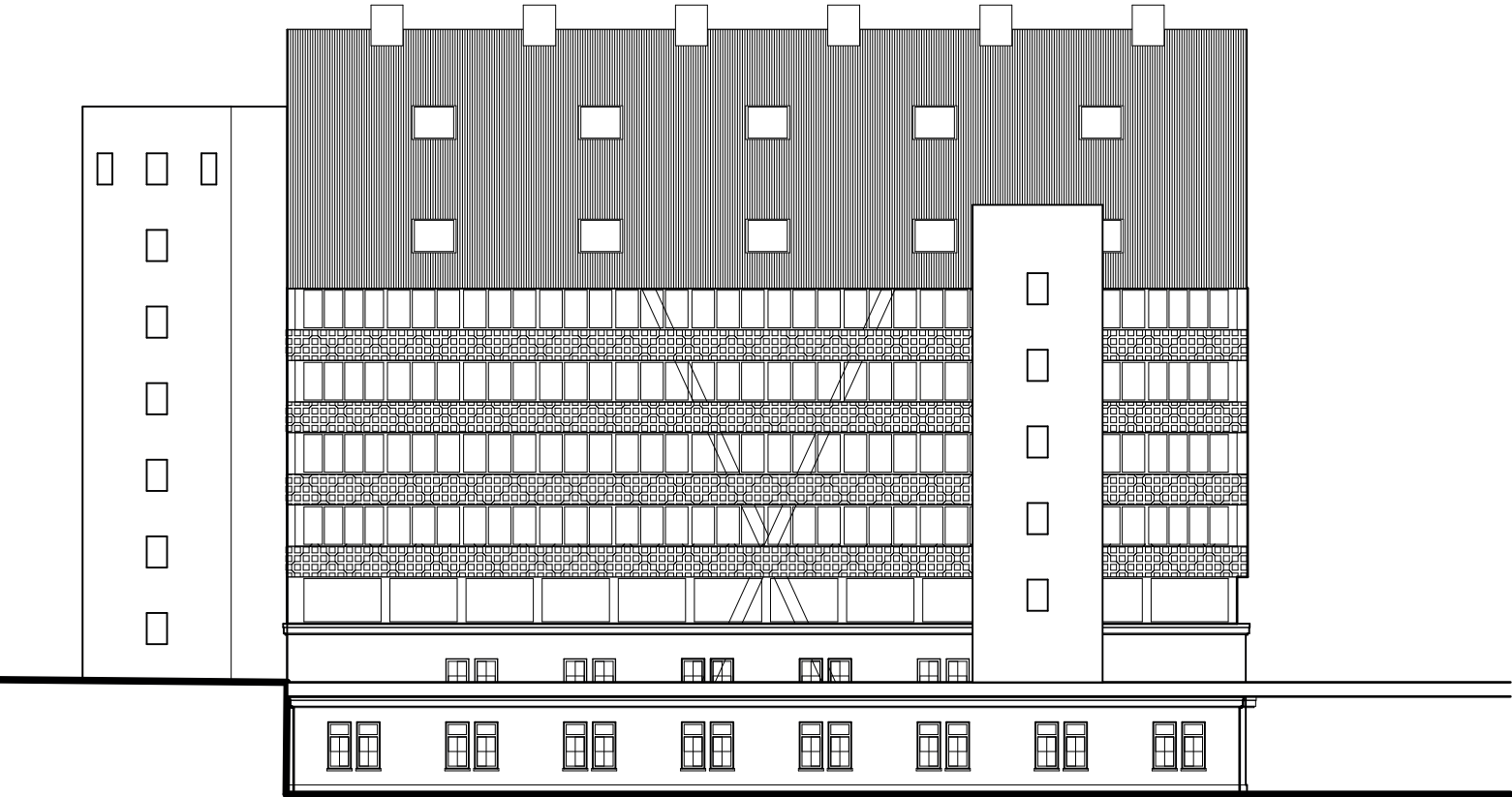
Längsschnitt 1:200



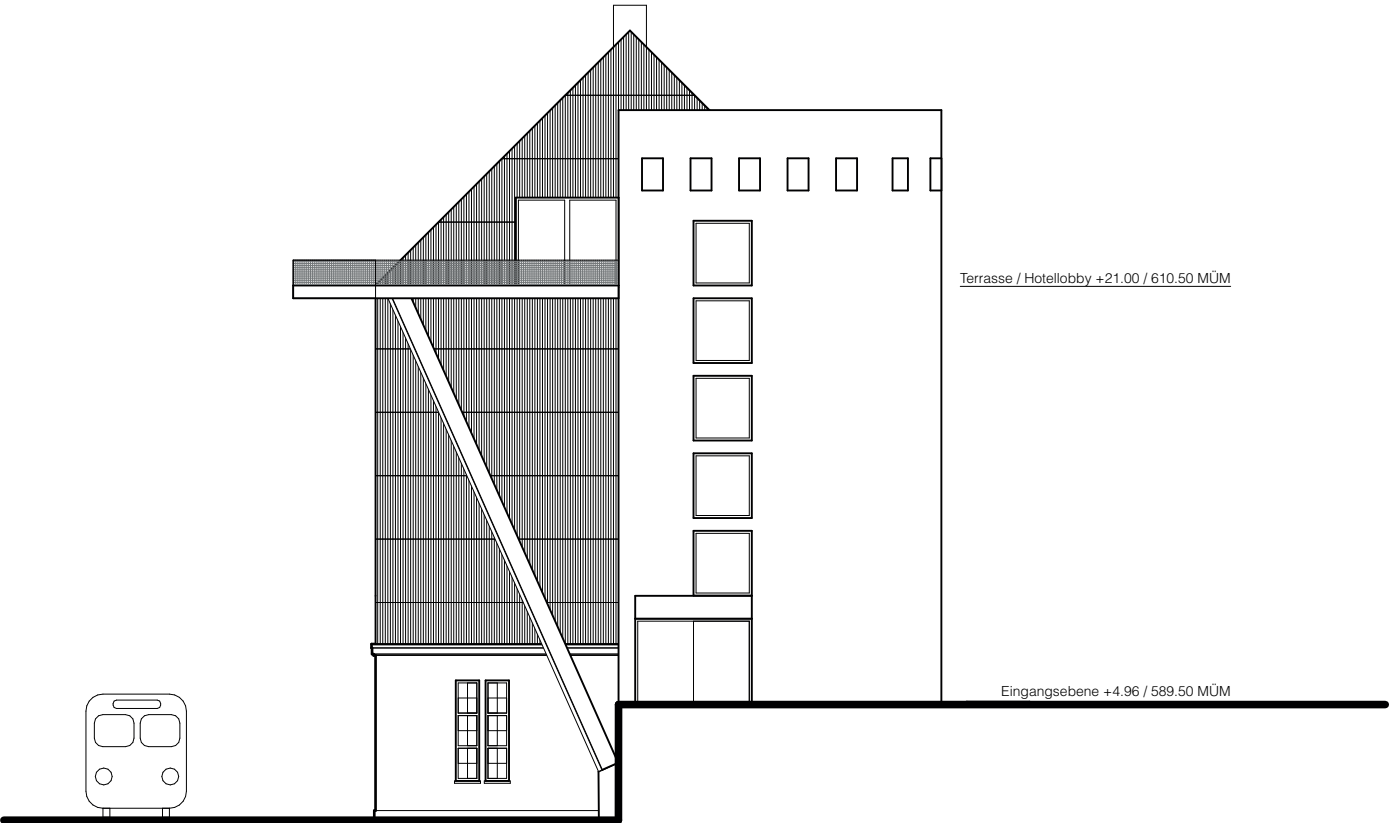
Ansichten 1:200



Ansichten 1:200



Südost



Südwest

Terrasse / Hotelloobby +21.00 / 610.50 MÜM

Eingangsebene +4.96 / 589.50 MÜM

4 Bibliografie

Bücher

Bahnhofgebiet Chur Gesamtüberbauungsplan : Bericht der Planungsgemeinschaft. St. Moritz: RhB, 1988.

Clavuot, Andrea: 50 Jahre Rhätische Bahn : Festschrift“ 1889– 1939. Davos-Platz: Buchdr. Davos AG., 1939.

Germann, Georg, Hanspeter Rebsamen, und Peter Röllin. Biel, La Chaux-de-Fonds, Chur, Davos, INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920, Zürich: Orell Füssli, 1982.

Metz, Peter, and Heinrich Jecklin. Chur – einst und heute. Chur: Calven Verlag, 1982.

Müller, Gianna: Chur, „Ein Stück neue Stadt“, in: Hinter den Gleisen: die Entwicklung der Bahnhofsquartiere in Schweizer Städten. Zürich: Seismo, 2018.

Wendler, Ulf. Chur 1893 : Glanz und Dreck einer Alpenstadt im Industriezeitalter. Chur: Stadtarchiv, 2010.

Artikel

Bosshard, Max: Umschlagplätze : neue Bahnhofhalle in Luzern und Projekt Neugestaltung Bahnhof Chur, in: Werk, Bauen + Wohnen, 77 (1990), Heft 6, Allerwelt-Orte = Lieux anonymes = Everybody's places, <https://doi.org/10.5169/seals-58382>

Caviezel, Nott: Stadt am Bahnhof : Erweiterung Bahnhof und Neugestaltung Bahnhofplatz Chur von Conradin Clavuot, in: Werk, Bauen + Wohnen, 95 (2008), Heft 6: Grösse und Massstab = Taille et échelle = Size and scale, <https://doi.org/10.5169/seals-130817>

Chur in: ISOS, Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung, Hrsg.: Eidgenössisches Departement des Innern EDI, Bundesamt für Kultur BAK, Sektion Baukultur, https://api.isos.bak.admin.ch/ob/1991/doc/ISOS_1991.pdf

Loderer, Benedikt: Churs neue Stadtmitte: der neue Bahnhof, schon als Fragment Sehenswert, in: Hochparterre: Zeitschrift für Architektur und Design, 6 (1993), <https://doi.org/10.5169/seals-119781>

Schneller, Fredi ; Keller, Theo; Obrist, Robert: Reisepoststation und PTT-Bau: Bauen, ein Prozess – oder vom städtebaulichen Konzept bis zur Dachrinne, in: Schweizer Ingenieur und Architekt, 111 (1993), <https://doi.org/10.5169/seals-78199>

Homepage

Masterplan Chur West, <https://www.chur.ch/publikationen/443936>

Stadtentwicklungskonzept 2050, <https://www.chur.ch/stadtentwicklung/10540>

[https://memobase.ch/de/search?term=chur%2C%20bahnhof&filter\[access\]\[0\]=1~Online](https://memobase.ch/de/search?term=chur%2C%20bahnhof&filter[access][0]=1~Online)

https://map.geo.admin.ch/?lang=de&topic=ech&bgLayer=ch.swisstopo.pixelkarte-farbe&layers=ch.swisstopo.zeitreihen,ch.bfs.gebaeude_wohnungs_register,ch.bav.haltes-tellen-oev,ch.swisstopo.swisstlm3d-wanderwege,ch.astra.wanderland-sperrungen_umleitungen&layers_opacity=1,1,0.8,0.8&layers_visibility=false,false,false,false,false&layers_timestamp=18641231,,,,

<https://stadtplan.chur.ch/mapplus/chur/index.php?lang=de&basemap=ortsplan&blop=1&x=2759500&y=1191000&zl=4&hl=0&layers=>

<https://ba.e-pics.ethz.ch/main/galleryview/qsr=chur%20bahnhof>

<https://3dstadtplan.chur.ch/>

<https://www.gleisplaene-schweiz.ch/gleispl%C3%A4ne-sbb/kreis-iii-1936/chur/>

Archive

SBB Archiv, Windisch